



# Jahresbericht

## 2016

Soziale Arbeit Schweiz  
Travail social Suisse  
Lavoro sociale Svizzera  
Lavur sociala Svizra

**avenirsocial**  
informiert engagiert vernetzt



## Einleitung

AvenirSocial – Soziale Arbeit Schweiz – vertritt die Interessen der Professionellen mit einer Ausbildung in Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokultureller Animation, Kindererziehung oder Sozialpädagogischer Werkstattleitung auf der Ebene Fachhochschule, Höhere Fachschule oder Universität. Der Verband umfasst 13 regionale Sektionen. AvenirSocial ist ein Kompetenzzentrum für sozial-, berufs- und bildungspolitische Fragen und engagiert sich auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Der Vorstand Schweiz wird von vier Fachkommissionen (Berufsethik, Berufs- und Bildungspolitik, Sozialpolitik, Internationales) und drei Arbeitsgruppen (Schulsozialarbeit, Leitung der Betriebssozialdienste und Gasenarbeit) unterstützt. Die Geschäftsstelle Schweiz befindet sich in Bern. Per 31. Dezember 2016 zählte der Verband 3683 Mitglieder.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den wichtigsten Vorstössen und Aktionen des Verbands im Jahr 2016. AvenirSocial hat dazu beigetragen, dass der Ständerat eine Motion des SVP-Nationalrats Thomas De Courten abgelehnt hat, in welcher der Verzicht auf eine Ratifizierung der Europäischen Sozialcharta gefordert wurde. Im Laufe des Jahres hat AvenirSocial Stellung zu weiteren politischen Themen bezogen, insbesondere zur Umsetzung im sozialen Bereich der im Oktober 2016 in Kraft getretenen Ausschaffungsinitiative. Ihre Anwendung bringt eine erhebliche Verschärfung der Sanktionen in der Sozialhilfe mit sich und hat eine unmittelbare Auswirkung auf die Soziale Arbeit, wie AvenirSocial in seiner Stellungnahme darlegt.

Der Verband hat zwei nationale Tagungen zu zentralen Fragen der Sozialen Arbeit organisiert, an denen jeweils über hundert Personen teilgenommen haben.

2016 hat AvenirSocial eine neue Leistung für seine Mitglieder eingeführt: Austausch-Workshops zu Fragen der Praxis und zu thematischen Schwerpunkten des Verbands. Zudem wurden mehrere neue Publikationen für die Professionellen der Sozialen Arbeit herausgegeben, darunter die Broschüre «Arbeitsrecht und Löhne in der Sozialen Arbeit in der Schweiz» sowie eine Broschüre über die rassistische Diskriminierung und Diskriminierungsschutz in der Sozialen Arbeit. Des Weiteren hat AvenirSocial 2016 einen Newsletter mit einem neuen Layout und einem dynamischer gestalteten Inhalt eingeführt, mit dem Ziel, seinen verschiedenen Aktivitäten zu einer höheren Sichtbarkeit zu verhelfen.

In der Geschäftsstelle hat Kathinka Gysin in der Administration und Buchhaltung die Nachfolge von Sandra Langone angetreten.

Innerhalb des nationalen Vorstands von AvenirSocial ist es zu zwei Wechsels gekommen. Die Delegiertenversammlung vom 1. Juli 2016 hat Sandro Villiger als Nachfolger von Ruth Steiner gewählt, die nach zehnjähriger Tätigkeit als Vorstandsmitglied zurückgetreten ist.

Der Vorstand von AvenirSocial ist unter dem Vorsitz von Markus Jasinski zu sechs Sitzungen zusammengetreten.

## Verband

### **Zusammenarbeit mit den Sektionen**

2016 haben die Sektionen von AvenirSocial eine Vielzahl von Aktivitäten durchgeführt und sich für politische Themen eingesetzt, die für die Professionellen der Sozialen Arbeit in den Regionen von Bedeutung sind. Dank ihnen ist der Verband auf der lokalen Ebene fest verankert und sie leisten parallel zu den Aktivitäten auf der nationalen Ebene einen wichtigen Beitrag vor Ort. Die Jahresberichte und die Stellungnahmen der regionalen Sektionen können auf der Website von AvenirSocial auf den Seiten der jeweiligen Sektion nachgelesen werden. Auf dieser Plattform wird die Vielfalt der berufs- und sozialpolitischen Aktivitäten ebenso wie die von den Mitgliedern geleistete Arbeit ersichtlich.



2016 wurden die im Vorjahr in der Folge einer Konsultativabstimmung lancierten Überlegungen mit den Sektionen zu den organisatorischen Entwicklungen und künftigen Synergien weitergeführt. Dieses Projekt namens *avanzar* wird der Delegiertenversammlung 2017 unterbreitet. Avanzar bedeutet «vorwärts» und bezeichnet bei AvenirSocial den Reorganisationsprozess von 2014 bis 2017, durch welchen der Verband sich fit für die Zukunft macht. Die eingesetzte Projektgruppe bestehend aus SektionsvertreterInnen, Vorstandsmitgliedern und der Co-Geschäftsleitung hat an Sitzungen verschiedene Varianten für einen zukunftsfähigen Verband entwickelt, viele Fragen diskutiert und den Konsens gesucht.

### Mitgliedschaften und Vertretungen

AvenirSocial arbeitet zur Erreichung seiner statuarischen Ziele mit zahlreichen Partnerorganisationen zusammen. Der Verband geht auch langfristige Kooperationen ein und tritt Drittorganisationen bei. 2016 ist AvenirSocial der Koalition für eine verantwortungsvolle Alkoholpolitik beigetreten, die vom Fachverband Sucht koordiniert wird.

*Am 31. Dezember 2016 war AvenirSocial Mitglied der folgenden Organisationen:*

#### Internationale Organisationen

- AIEJI – International Organisation of Social Educators \*
- IFSW – International Federation of Social Workers \* (World und Europe)
- CIF – Council International Fellowship
- EUROCEF – European Committee for Home-based Priority for the Child and the Family
- FICE – Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen

#### Nationale Organisationen

- Allianz für Sexualaufklärung in der Schweiz
- Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz
- Schutzfaktor M
- BVS – Berufsverbände Sozialbereich Schweiz \*
- Förderverein Sozialinfo
- Verein humanrights.ch/MERS
- NAS-CPA – Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz
- SAVOIRSOCIAL – Schweizerische Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales\*
- SGB – Schweizerischer Gewerkschaftsbund \*
- SGSA – Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit
- SKOS – Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe \*
- SVSP – Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik \*

\* Organisationen, in denen AvenirSocial im Vorstand oder in einer Kommission einsetzt. Mit den anderen Organisationen fanden Kontakte und Zusammenarbeiten statt.

## Individuelle Leistungen für Mitglieder

AvenirSocial hat für seine französischsprachigen Mitglieder eine seiner zentralen Leistungen professionalisiert: Seit dem 15. Januar 2016 berät Katja Haunreiter, Rechtsanwältin und Spezialistin im Sozialbereich, die Mitglieder der Sektionen Freiburg, Neuenburg, Wallis und Bern von AvenirSocial in sämtlichen Fragen und Problemen, die an ihrem Arbeitsplatz und im Zusammenhang mit ihren Arbeitsbedingungen auftreten. Für die Mitglieder von AvenirSocial Waadt und Genf wird dieser Service wie bis anhin von den Sektionen sichergestellt.

Iris Hörner hat wie im Vorjahr die Mitglieder in der Deutschschweiz in arbeitsrechtlichen Fragen beraten. Mobbing, Arbeitsvertragsverletzungen, Kündigung während dem Mutterschaftsurlaub oder Krankheit sind die hauptsächlichsten Gründe, weshalb sich die Mitglieder juristisch beraten lassen.

Eine weitere neue Dienstleistung für die Mitglieder von AvenirSocial: Austausch-Workshops zu Fragen der Praxis und zu den thematischen Schwerpunkten des Verbands. Diese Workshops sind kostenlos. Auf dem Programm: Rassistische Diskriminierung und Soziale Arbeit, kollegiale berufsethische Beratung, ein Besuch im Bundeshaus während der Frühjahrssession unter dem Blickwinkel der Sozialen Arbeit oder Wie kann ich meine Forderungen politisch einbringen? Nach Abschluss der Pilotphase wird dieses Angebot ausgewertet (Frühling 2017).

Eine wichtige Leistung für die Mitglieder ist das Abonnement der Fachzeitschriften SozialAktuell und ActualitéSociale, welches im Mitgliederbeitrag inbegriffen ist. Den Mitgliedern werden zahlreiche weitere Dienstleistungen und Vergünstigungen angeboten, die auf der Website von AvenirSocial aufgeführt sind. Im Folgenden einige Beispiele: vergünstigte oder kostenlose Broschüren von AvenirSocial (Berufskodex, Datenschutz in der Sozialen Arbeit), kostenlose arbeitsrechtliche Beratung, Vergünstigungen auf Zusatzversicherungen, Tagungen zu Vorzugspreisen, usw.

## Ausbildung und Berufspolitik

Hauptziel der Berufs- und Bildungspolitik ist die Stärkung der beruflichen Identität der Professionellen der Sozialen Arbeit in der Schweiz. Zentrale Anliegen sind die Anerkennung der Berufe der Sozialen Arbeit und ihre Wahrnehmung in der Gesellschaft. Die Weiterentwicklung der Grund- und Weiterbildung ist ebenfalls ein wichtiges Thema.

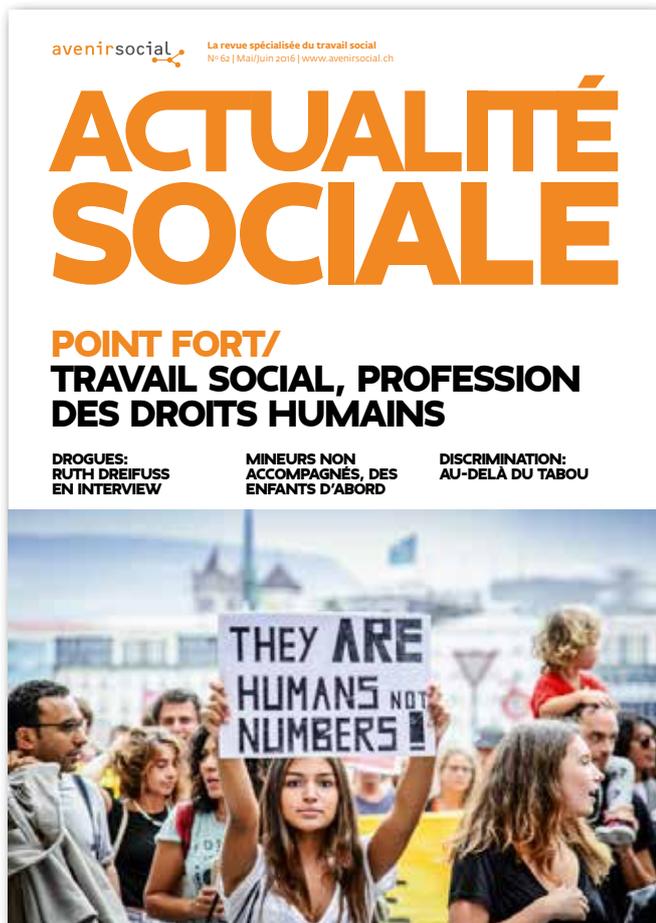
In der Schweiz verfügt die Hälfte der Personen, die in der Sozialen Arbeit beschäftigt ist, über keine entsprechende Ausbildung. Diese Situation mindert die Qualität und die Wirksamkeit der Leistungen der Sozialen Arbeit. Um diesem Missstand abzuwehren, bereitet AvenirSocial eine nationale Kampagne vor. Der Verband fordert insbesondere ein Bundesgesetz, das die Ausübung der Berufe der Sozialen Arbeit reglementiert. Eine Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern von AvenirSocial zusammensetzt, ist 2016 wiederholt zusammengetreten.

## Berufsethik

Die Fachkommission Berufsethik beantwortet verschiedene Fragen aus der Praxis. Sie behandelt gemeldete Verstösse gegen die Prinzipien der Berufsethik und engagiert sich diesbezüglich, nötigenfalls auch öffentlich. 2016 hat die Kommission vertrauliche Stellungnahmen zu mehreren Anfragen erarbeitet.

## Sozialpolitik

Im Bereich der Sozialpolitik hat AvenirSocial Grundlagenpapiere zu wichtigen Themen erarbeitet und sich zu sozialpolitischen Entwicklungen geäußert. AvenirSocial verfasst unter anderem Positionspapiere, Antworten auf Vernehmlassungen und Abstimmungsempfehlungen.



Anfang Jahr wurde AvenirSocial von der Kommission für Rechtsfragen des Nationalrats zur Änderung des Zivilgesetzbuches in Bezug auf den Kinderschutz angehört. Diese Änderung betraf insbesondere das Melderecht bzw. die Meldepflicht von Fachpersonen, die beruflich Kontakt mit Kindern haben.

Zu dieser Änderung des Zivilgesetzbuches hat AvenirSocial zudem im April vor einer wichtigen Abstimmung einen Brief an alle Mitglieder des Nationalrats geschickt. Leider wurde dieses Dossier auf den Sankt-Nimmerleinstag verschoben. AvenirSocial wird das Dossier weiterhin aufmerksam verfolgen.

AvenirSocial hat an einer weiteren Vernehmlassung teilgenommen, der Reform des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen (ELG). Der Verband hat Stellung zu jenen Punkten bezogen, welche die Klientinnen und Klienten und Professionellen der Sozialen Arbeit betreffen: die AHV-Rentnerinnen und -rentner sowie die Erwachsenen mit körperlichen, geistigen oder psychischen gesundheitlichen Problemen. Zudem hat AvenirSocial sich auch 2016 hinsichtlich der Höchstbeträge für Mietzinsen im Rahmen der Reform der Ergänzungsleistungen eingesetzt.

AvenirSocial hat überdies Stellung zur im Oktober 2016 in Kraft getretenen Umsetzung der Ausschaffungsinitiative bezogen. Ihre Anwendung bringt eine erhebliche

Verschärfung der Sanktionen in der Sozialhilfe mit sich und hat eine unmittelbare Auswirkung auf die Soziale Arbeit, wie AvenirSocial in seiner Stellungnahme darlegt.

Im vergangenen Jahr hat AvenirSocial zudem an der Vernehmlassung zum Ausländergesetz (AuG) teilgenommen. AvenirSocial hat die positiven Aspekte der Reform begrüsst, insbesondere den Schutz von Prostituierten, die Opfer von Straftaten werden. Der Verband hat auf mehrere Probleme hingewiesen, insbesondere auf die Möglichkeit eines Reiseverbots für anerkannte Flüchtlinge in einen Nachbarstaat ihres Heimatlandes.

Der Verband hat an einer Vernehmlassung über die Änderung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung teilgenommen und die Verbesserungen für gewisse Zielgruppen, u.a. Kinder, begrüsst. Allerdings hat AvenirSocial Einwände zu kritischen Punkten vorgebracht, vor allem in Bezug auf den Druck, der auf die Klientinnen und Klienten der IV ausgeübt wird, damit sie sich (wieder) in den Arbeitsmarkt eingliedern.

Schliesslich hat AvenirSocial in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Sucht und GREA eine Tagung über Suchterkrankungen und die Soziale Arbeit in Biel durchgeführt, an der mehr als 100 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter teilgenommen haben.

## Internationales

In der Sozialen Arbeit haben sich zahlreiche wichtige Fragen im Zusammenhang mit der Globalisierung gestellt, die auf der internationalen Ebene angegangen werden müssen.

AvenirSocial hat eine nationale Tagung über den Einfluss der Menschenrechte auf die Soziale Arbeit in der Schweiz organisiert. Rednerinnen und Redner aus dem In- und Ausland haben über die Herausforderungen debattiert, die

sich in der Sozialen Arbeit in Bezug auf die Förderung und der Verteidigung der Menschenrechte stellen.

AvenirSocial setzt sich seit Jahren mit politischem Lobbying für eine Ratifizierung der Europäischen Sozialcharta ein. Der Verband hat im Bundesparlament dazu beigetragen, dass der Ständerat eine Motion des SVP-Nationalrats Thomas de Courten abgelehnt hat, in welcher der Verzicht auf eine Ratifizierung der Europäischen Sozialcharta gefordert wurde. Die Arbeit von AvenirSocial und einer Koalition von über 60 NGOs hat sich ausgezahlt. AvenirSocial hat dazu eine Pressemitteilung veröffentlicht.

AvenirSocial hat sich im vergangenen Jahr erneut in der NGO-Koalition «Schutzfaktor M» eingesetzt. Die Koalition spricht sich entschieden gegen die von der SVP 2016 eingereichte Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremder Richter» aus, welche die Kündigung der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) bezweckt.

2016 hat der Bundesrat beschlossen, die Gründung einer nationalen Menschenrechtsinstitution einzuleiten. AvenirSocial, Mitglied der NGO-Plattform Menschenrechte, hat diese den Pariser Prinzipien entsprechende Initiative begrüsst.

Um die Behandlung von Fragestellungen in Bezug auf die Soziale Arbeit auf internationaler Ebene zu unterstützen, hat AvenirSocial sein Engagement im International Federation of Social Workers (IFSW) fortgeführt und an den internationalen Tagungen in Seoul und Edinburgh teilgenommen.

## Geschäftsplan

2016 hat der Verband seine im Geschäftsplan 2014–2017 formulierten Ziele weiterverfolgt. AvenirSocial hat sich weiterhin für politische Themen eingesetzt, die für die Soziale Arbeit von zentraler Bedeutung sind und darin eine hohe Fachkompetenz entwickelt und ist zu einem wichtigen Akteur geworden. Die Anhörung des Verbands vor der Kommission für Rechtsfragen des Bundesrats (über die Änderung des Zivilgesetzbuches in Bezug auf den Kinderschutz) ist ein weiteres Beispiel, in dessen Zusammenhang dem Verband für sein thematisches Fachwissen Anerkennung gezollt wurde. Damit dieser Einsatz und allgemein die Professionellen der Sozialen Arbeit sichtbar werden, hat AvenirSocial seine bestehenden Kommunikationskanäle ausgebaut und neue Wege beschritten: Die französischsprachige Zeitschrift *Actualité Sociale* wurde weiterentwickelt, ein neuer, flüssiger zu lesender Newsletter für ein breiteres Publikum und neue Publikationen sind erschienen, Briefe an Parlamentarierinnen und Parlamentarier wurden verfasst, usw.

## Fachgruppen

Die Fachgruppen Leitung Betriebssozialdienste, Gassenarbeit und Schulsozialarbeit setzten ihre Tätigkeiten 2016 fort. Auch dieses Jahr war Letztere in der Westschweiz sehr aktiv.

Die jährlich drei bis vier Mal stattfindenden Treffen der Fachgruppen geben den Professionellen der Sozialen Arbeit die Gelegenheit, ihre Erfahrungen in verschiedenen Themenbereichen auszutauschen. Die Treffen stehen allen Mitgliedern von AvenirSocial offen.

## Kommunikation

### Entwicklung

Die Entwicklung der internen und externen Kommunikation wurde 2016 weitergeführt: Der Newsletter und die französischsprachige Zeitschrift *Actualité Sociale* wurden überarbeitet, neue Publikationen erarbeitet, der Kontakt mit den Inserenten intensiviert, der Inhalt auf den sozialen Netzwerken systematisch ausgebaut, die Pressemitteilungen überarbeitet und gezielter ausgerichtet, die Medienpräsenz verstärkt, um nur einige Beispiele zu nennen. Mit diesen In-



strumenten sollen die Botschaften und die Aktivitäten des Verbands besser verbreitet und generell die Sichtbarkeit der Sozialen Arbeit erhöht werden. Intern hat die Entwicklung des neuen Newsletters dazu beigetragen, die Synergien und Interaktionen zwischen der Geschäftsstelle und den regionalen Sektionen auszubauen.

### Publikationen

2016 hat AvenirSocial zwei neue grössere Publikationen entwickelt und herausgegeben. Die Broschüre «Arbeitsrecht und Löhne in der Sozialen Arbeit in der Schweiz» fasst verschiedene Informationen und Ratschläge zu den Reglementierungen in den Bereichen Überstunden, Mutterschaftsurlaub, Lohnstrukturen usw. zusammen. Eine weitere neue Publikation ist der Leitfaden für die Praxis der Sozialen Arbeit über die rassistische Diskriminierung und Diskriminierungsschutz. Dieser kostenlose Leitfaden, der mit der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB) erarbeitet wurde, enthält Hintergrundinformationen, Links und Adressen.

### SozialAktuell

SozialAktuell (Auflage: 5500 Ex.) hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Die Ende 2015 eingeführte Co-Redaktionsleitung von Christa Boesinger (60%) und Ursula Binggeli (60%) hat sich im Laufe des Jahres gefestigt. Die bei den Leserinnen und Lesern durchgeführte Umfrage wurde eingehend analysiert, um den Inhalt der Zeitschrift noch zu verbessern. Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage wurden in der Zeitschrift im März veröffentlicht. Besonders gefreut haben uns die unzähligen persönlichen Mitteilungen, die gezielten Anregungen und Verbesserungs- sowie Themenvorschläge. Aus diesem riesigen Ideenfundus hat die Redaktion im 2016 bereits drei Vorschläge herausgepickt und als Schwerpunkte aufgenommen: Freiwilligenarbeit, Psychische Erkrankungen sowie neue Entwicklungen im stationären Bereich. Weitere Inputs werden 2017 und 2018 umgesetzt. 2016 hat sich an der Zusammensetzung der Redaktionsgruppe wenig geändert, eine Person ist neu dazu gestossen. Ein ganz grosser Dank geht einmal mehr an die Mitglieder der Redaktionsgruppe, die mit ihrem fachlichen Input und Ihrem Engagement das Heft überhaupt erst möglich machen.

### ActualitéSociale

ActualitéSociale ist 2016 mit einer Auflage von 900 Exemplaren sechs Mal erschienen. Die Redaktionsleiterin hat die Suche nach neuen Redaktorinnen und Redaktoren geleitet, so dass Anfang 2016 eine neue, 13 Personen umfassende Redaktionsgruppe ihre Tätigkeit aufnehmen konnte. In Zusammenarbeit mit dieser neuen Gruppe wurde die Fachzeitschrift weiterentwickelt und angereichert, sie umfasst heute statt 16 Seiten deren 24 und beinhaltet neue Rubriken sowie einen Austausch mit der Westschweizer Plattform REISO. ActualitéSociale will die Debatte rund um die Soziale Arbeit in der Westschweiz dynamischer gestalten und mehr Leserinnen und Leser ansprechen. 2016 wurden mehrere Aktionen durchgeführt, um die Zahl der Abonnenten und der Inserate zu steigern.

## www.avenirsocial.ch

2016 wurde die Website des Verbands von den Mitgliedern und anderen interessierten Personen rege genutzt. Monatlich wird sie von rund 12'000 Nutzerinnen und Nutzern besucht.

### Newsletter

2016 wurde der elektronische Newsletter von AvenirSocial überarbeitet. Das Layout und der Inhalt wurden komplett neu überarbeitet und modernisiert. Fortan existieren nicht mehr verschiedene regionale Versionen des Newsletters, der Inhalt wurde vereinheitlicht und dynamischer gestaltet und umfasst einen Teil, der den Neuigkeiten aus den Sektionen bzw. den verschiedenen Teilen des Landes gewidmet ist. Er soll die mehr als 6000 abonnierten Leserinnen und Leser gezielt über verschiedene Aktivitäten des Verbands informieren. Der Newsletter soll überdies die Reichweite und die Wirkung der Botschaften des Verbands erhöhen. Er enthält zudem einen Teil, in dem die Abonentinnen und Abonenten des Newsletters ermuntert werden, Mitglieder des Verbands zu werden.

### Medienpräsenz

2016 war die Soziale Arbeit und damit auch AvenirSocial regelmässig in den Medien präsent.

Auf nationaler Ebene ist AvenirSocial mehrere Male in verschiedenen Medien in Erscheinung getreten.

Sozialhilfe: Am 17. Januar 2016 hat AvenirSocial in der Sendung *Mise au Point* des Westschweizer Radiosenders RTS die Eingliederungsmassnahmen für Jugendliche verteidigt.

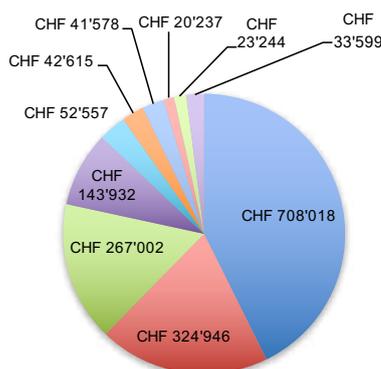
In der Deutschschweiz hat die Sendung *10vor10* des Fernsehsenders SRF am 23. August 2016 einen Beitrag zur Sozialhilfe mit mehreren sachlichen Fehlern ausgestrahlt, auf die aus Sicht der Sozialen Arbeit reagiert werden musste. AvenirSocial hat bei der Ombudsstelle von SRF Beschwerde eingereicht.

Printmedien: *Le Courier* hat Emilie Graff, Co-Geschäftsleiterin von AvenirSocial, zur Änderung des Zivilgesetzbuches interviewt, um die Meldemöglichkeiten von Fachpersonen, die im Kontakt mit den Kindern stehen, klarzustellen. AvenirSocial war zudem auch das ganze Jahr über in verschiedenen Medien auf regionaler Ebene präsent. Die Sektion Zürich hat im *Tagesanzeiger* die rechtsextreme Propaganda angeprangert, die im Sozialamt Dübendorf verbreitet wurde. Die Sektion Waadt hat sich in der Tageszeitung *24 Heures* zum Gesetz über Kindertagesstätten geäussert.

## Zahlen

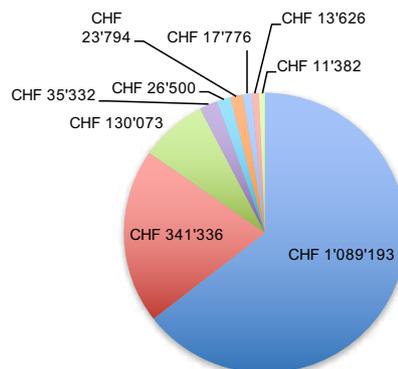
### Der Verband in Zahlen

Der Bruttoumsatz des Verbands belief sich per 31.12.2016 auf CHF 1.6 Millionen. Er setzte sich wie folgt zusammen:



### Aufwand

- Personalkosten, 42.7%
- Sektionsanteile, 19.6%
- Fachzeitschriften, 16.1%
- Betriebsaufwand, 8.7%
- Mitgliedschaften, 3.2%
- Raumaufwand, 2.6%
- Rechtsschutzversicherung, 2.5%
- Werbung, 1.2%
- Publikationen, 1.4%
- Veranstaltungen, 2.0%



### Ertrag

- Mitgliederbeiträge, 64.5%
- Fachzeitschriften, 20.2%
- Dienstleistungen Sektionen, 7.7%
- Publikationen, 2.1%
- Ertrag Schadensfall, 1.6%
- Werbung, 1.4%
- Veranstaltungen, 1.1%
- Ausserordentlicher Ertrag, 0.8%
- Spenden / Referententätigkeit, 0.7%

## Dank

Ohne den Einsatz von mehr als 100 auf sämtlichen Ebenen (international, national, regional) aktiven Mitgliedern hätte AvenirSocial 2016 nie so engagiert für die Sache der Sozialen Arbeit eintreten können. AvenirSocial Schweiz dankt allen diesen Personen ganz herzlich für ihr tatkräftiges Engagement. Dank dieses enormen Einsatzes kann der Verband seine zahlreichen Aktivitäten effizient und mit einem klaren Profil durchführen.

## Engagement

2016 waren die folgenden Personen in den nationalen Gremien tätig:

### **Vorstand Schweiz**

*Markus Jasinski* (Präsident), *Véréna Keller* (Vizepräsidentin),  
*Kathrin Eichenberger*, *Simone Gremminger*, *Thomas Michel*, *Beat Schmocker*,  
*Ruth Steiner* (bis am 1. Juli 2016), *Michèle Aubry Weill*, *Sandro Villiger*  
(ab dem 1. Juli 2016)

### **Fachkommission Berufsethik**

*Beat Schmocker* (Co-Präsident), *Claude Bovay* (Co-Präsident), *Gilles Ansermoz*,  
*Susanne Beck*, *Anna Fliedner*, *Olivier Grand*, *Alexander Hartmann*, *Simone*  
*Gremminger*, *Hans Joss*, *Erich Kirtz*, *Raphael Rumo*, *François Macias*, *Monika*  
*Stocker*, *Danièle Warynski*, *Diana Wider*, *Rahel Wüst*

### **Fachkommission Sozialpolitik**

*Karin Bründler*, *Gabriela Buss*, *Sarah Flury*, *Ruth Steiner*, *Michèle Aubry Weill*,  
*Michael Egli*, *Alexandre Brodard*, *Sandro Villiger*

### **Fachkommission Internationales**

*Margot Fempel* (Präsidentin bis am 30. September 2016), *Luzius Rusch*  
(Präsident ab dem 30. September 2016), *Christine Bärtschi Borter*,  
*Daniela Duff*, *Elisabeth Fischbacher Schrobiltgen* (CIF), *Priska Fleischlin*,  
*Bruno Keel* (Pro Sozialcharta), *Patricia Koch*, *Klaus Kühne* (UNO), *Alessandro*  
*Monti*, *Andreas Schauder*, *Roland Stübi* (FICE), *Rémy Studer*, *Pascal Rudin*,  
*Joyce Tschopp*, *Thomas Vollmer*

### **Projektgruppe avanza**

*Mandy Begenau*, *Carmen Böhler*, *Ariane Fernandez*, *Florentin Jäggi*, *Jocelyne*  
*Haller*, *Marlen Holliger*, *Markus Jasinski*, *Sarah Luongo*, *Thomas Michel*,  
*Guillaume Tharin*, *Sandro Villiger*

### **Redaktionsgruppe SozialAktuell**

*Martina Buchli*, *Ursula Christen*, *Armin Eberli*, *Esther Forrer Kasteel*,  
*Claudia Grebenarov*, *Martin Hafen*, *Daniel Iseli*, *Mirjam Kuhn*, *Robert Löpfe*,  
*Christoph Mattes*, *Karin Meierhofer*, *Marco Mettler*, *Simone Moser*,  
*Benjamin Shuler*, *Eleni Jörg-Zougli*

### **Redaktionsgruppe ActualitéSociale**

*Viviane Bérod Pinho*, *Karine Clerc*, *Karine Darbellay*, *Sophie Guadagnini*,  
*Christine Guinard Dumas*, *Véréna Keller*, *Jacques Kottelat*, *Luc Lambert*,  
*Romain Lanners*, *Esperança Mbungu Baptista*, *Varuna Mossier*,  
*Amélie Rouillot*, *Anne-Christine Sahli*, *Pascal Schmidt*

## Geschäftsstelle Schweiz

*Stéphane Beuchat*, Co-Geschäftsleiter

*Emilie Graff*, Co-Geschäftsleiterin

*Christa Boesinger*, Co-Redaktionsleiterin von SozialAktuell

*Ursula Binggeli*, Co-Redaktionsleiterin von SozialAktuell

*Charlotte Eicher*, Geschäftsleiterin Sektion Nordwest- und Zentralschweiz

*Renata Vujica*, Redaktionsleiterin von ActualitéSociale und Kommunikationsleiterin

*Sandra Langone*, Administration und Buchhaltung (bis April 2016)

*Kathinka Gysin*, Administration und Buchhaltung (ab April 2016)

*Susanna Peters*, Administration und Sekretariat

Mandate:

*Iris Hörner*, Beratung Arbeitsrecht in der Deutschschweiz

*Katja Haunreiter*, Beratung Arbeitsrecht in der Westschweiz



Markus Jasinski



Stéphane Beuchat



Emilie Graff

Anhänge: Bilanz und Erfolgsrechnung 2016

**AvenirSocial**  
**Soziale Arbeit Schweiz**  
Postfach 3001 Bern  
+41 (0)31 380 83 00  
info@avenirsocial.ch  
www.avenirsocial.ch